

# **Lust up Fleesch**

**(Fleischeslust)**

**Farce in einem Akt**

**von**

**Günter Hein**

**Plattdeutsch**

**von**

**Heino Buerhoop**

**Karl Mahnke – Theaterverlag  
Große Str. 108, 27283 Verden/Aller**

**Inhalt:**

Vegetarierin Evelyn besucht ein Restaurant. Am Nachbartisch verzehrt ein Herr mit Leidenschaft eine offensichtlich schmackhafte Schweinshaxe. Evelyn beobachtet ihn erst mit Abscheu, ist dann jedoch zunehmend angetan von der sündhaften Speise. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ... Evelyn bestellt sich dann auch eine Schweinshaxe. Bevor sie diese genießen kann, kommt ihre Freundin Anna in das Lokal und setzt sich zu ihr.

Anna, ebenso Vegetarierin, ist entsetzt über Evelyns Entscheidung und redet ihr ins Gewissen. Doch konfrontiert mit der Schweinshaxe, überkommt auch Anna die Fleischeslust, und in einem Moment, als sie sich nicht beobachtet fühlt, verschlingt sie Evelyns Mahlzeit.

**Personen:**

Evelyn

Anna ... ihre Freundin

Kellner

Nachbar

**Spieldauer:** ca. 30 Minuten

Das Stück spielt in einer Gastwirtschaft.

An einem Tisch, auf dem Besteck für zwei liegt, sitzt Evelyn, eine typisch alternative Öko-Frau: mager, freudlos, Kleidung aus Leinen, kein BH.

Am Nachbartisch isst ein Mann schmatzend und mit Wollust eine kapitale Schweinshaxe. Er hat ein Bier (halber Liter) vor sich stehen, von dem er reichlich trinkt. Evelyn blättert zerstreut in einer Speisekarte, schaut dabei immer wieder aus dem Augenwinkel neidisch und mit wässrigem Mund auf den Teller des Nachbarn. Das geht eine Zeitlang so, bis der Kellner an Evelyns Tisch kommt.

**Kellner:**

Moin – un willkommen in us Restaurant.

**Evelyn:**

Moin.

**Kellner:**

Womit kann ik denen?

**Evelyn:** *(mit sehnsüchtigem Seitenblick)*

Ik weet noch nich so recht ... Ik mutt noch överleggen.

**Kellner:** *(jovial)*

Aver natürlich. Se köönt sik ruhig Tiet laten. Wat wi allens antobeden hebbt, is för de Kunnen jümmers een Quaal, üm sik dat uttosöken, wat se denn gern harrn. Wenn ik villicht to wat raden dröff: Vundag besünners lecker us Kantüffelsalat mit Swienschaxe. Dor kaamt us Kunnen jümmers

wedder up trüch. Nich to mager un nich to fett, mit goldbrune Kruste ...

**Evelyn:** (*unterbricht ihn übertrieben entsetzt; streng*)  
Üm Himmels Willen – ik eet doch keen Fleesch!

**Kellner:**  
Och, Se sünd Vegetarierin? Keen Problem. För den Fall hebbt wi ok jümmers een grode Utwahl an vegetarische Gerichte.

**Evelyn:**  
Jo, dat weet ik.

**Nachbar:** (*wischt sich das Fett von den Wangen; mit vollem Mund*)  
Hmhmhm. Also, ik kann blots seggen ... de Swienschaxe – een Gedicht. Wirklich afsluuts spitze. Dor kann ik ehrlich to raden, gnädige Fro. Dor hett de Ober recht.

**Evelyn:** (*abfällig*)  
Dat würr mi jüst noch fehlen – Swienschaxe!

**Kellner:**  
Ik harr jo al seggt – keen Problem. Wi hebbt ok täämlich wat an fleeschlose Gerichte antobeden. Wat jümmers geern nahmen warrt, sünd Gröönkernfrikadellen mit Wuddeln in Sempsooß ...

**Nachbar:**  
Pfui Deibel!

**Kellner:**  
Oder Bookwetennudeln mit Aprikosensopp vörweg ...

**Nachbar:**  
Dat kann sik jo keen Minsch anhören!

**Kellner:**  
Oder Pinienkern-Gnocchi mit Pink-Sooß ...

**Nachbar:**  
Pink! Allens, blots dat nich.

**Kellner:**  
Veel van us Gäste – to'r Hauptsak de Damen – nehmt ok geern Kicher-Arfen-Gemüüs-Sopp.

**Nachbar:**  
Kicherarfen! (*kichert albern*) Dat ik nich lach.

**Evelyn:** (*indigniert*)  
Ik mutt noch överleggen un noch een Momang de Spieskoort dörkieken.

**Kellner:**  
Aver geern doch. Se köönt sik ruhig Tiet laten. Dröff ik villicht wat to drinken bringen?

**Evelyn:**

Een Glas Bottermelk, bidde.

**Nachbar:**

Oh nee ... Se doot mi jo so leed: man liekers – Prosit! (*er trinkt von seinem Bier*)

*Evelyn verrückt ihren Stuhl so, dass sie von jetzt an dem Tischnachbarn halb den Rücken zuwendet.*

**Nachbar:**

Also, de Swienschaxe is wükdlich van't Feinste – einfach spitze! Un dat is nich överdreven!

*Im Folgenden versucht Evelyn immer wieder, die Karte zu studieren, ist aber nicht fähig, sich auf die Karte zu konzentrieren und schielt stattdessen immer wieder unwillkürlich auf den Teller des Nachbarn ... schnuppert den Duft von nebenan.*

**Nachbar:**

Muchen Se villicht mal probieren? (*hält ihr eine gabelvoll Schweinshaxe unter die Nase*)

**Evelyn:** (*schnuppert eine Sekunde lang gierig, fast schon schwach werdend*)

Üm Gotts Willen – nee!

**Nachbar:** (*steckt sich die Gabel in den Mund; schulterzuckend*)

Denn even nich.

*Im Folgenden kämpft Evelyn sichtlich einen inneren Kampf, hin- und hergerissen zwischen den vegetarischen Prinzipien und der „Fleischeslust“.*

**Kellner:** (*kommt schließlich wieder*)

Bidde sehr, de Daam – de Bottermelk. Hebbt Se sik wieldes al wat utsöcht?

**Evelyn:**

Nee ... jo .... nee ... jo! (*nach schwerem inneren Ringen, schuldbewusst, tonlos*) Ik versöök dat denn ok mal mit de Swienschaxe.

**Kellner:**

Dor hebbt Se goot wählt ... un dat warrt se nich beduurn. De Swienschaxe is wükdlich van't Feinste!

**Nachbar:** (*mit vollem Mund*)

Dat eenzig Richtige. Ik kann Se blots beglückwünschen, verehrte Naversche. Prosit!

*Der Kellner notiert die Bestellung und geht.*

**Evelyn:** (*bekommt Skrupel, will ihre Entscheidung revidieren, hebt den Finger wie in der Schule, ruft ihm nach*)

Herr Ober! Herr Ober!

*Der Kellner hört sie nicht mehr. Sie sitzt im Folgenden schuldbewusst, mit gesenktem Kopf, versucht ein Buch zu lesen, kann sich nicht konzentrieren, nippt gelegentlich von ihrer Buttermilch. – Nach einiger Zeit geht die Tür auf und Anna, noch deutlicher Öko.Frau als Evelyn, tritt ein, sieht sich um, entdeckt Evelyn, kommt eilig an deren Tisch.*

**Anna:** *(mit theatralischem Überschwang)*  
Hallo ... miene Leve ...!

**Evelyn:** *(erschrickt auf den Tod; tonlos)*  
Hallo.

**Anna:**  
Dat is jo schön, di wedder mal to sehn. Laat di in'n Arm nehmen. *(umarmt Evelyn überschwänglich, während Evelyn starr bleibt)* Du weerst al lang nich mehr dor, wenn us Lyrik-Grupp ...

**Evelyn:** *(zögernd)*  
Bi mi steiht upstunns mehr dat Prosaische vörn an.

**Anna:**  
Wat schall dat heten? Geiht di dat nich goot?

**Evelyn:**  
Dat geiht so. Un di?

**Anna:**  
Danke, ik bün tofreden. Mi geiht dat wükdlich prima. Dröff ik ...? *(setzt sich an Evelyns Tisch – und zwar so, dass sie schräg gegenüber vom Nachbarn zu sitzen kommt)* Büst du faken mal hier?

**Evelyn:**  
Nu jo, af un an.

**Anna:**  
Ik bün faken hier. Hier kannst du wunnerbar vegetarisch eten. Hest du al bestellt?

**Evelyn:** *(läuft über und über rot an)*  
Äh ... nnnee ...

**Anna:**  
Denn kann ik di to de Tofuklopse in Kapernsooß raden. De sünd hier eenfach klasse.

**Evelyn:**  
Och jo? Wenn du dat seggst ...

**Anna:**  
Aver hallo segg ik dat! Du warrst dat mögen, dor bün ik mi heel seker. Ik segg di blots: Bestell di de Tofuklopse in Kapernsooß! *(sieht sich um, sieht den Nachbarn am Nebentisch über seiner Haxe; sie deutet auf ihn und muschelt verächtlich)* Hest du sehn, wat de in sik rinstoppt?

*Evelyn nickt schuldbewusst.  
Der Nachbar, der bemerkt hat, dass Anna über ihn spricht, prostet ihr freundlich zu.*

**Nachbar:**  
Prost, de Damen!

**Anna:** *(tuschtelt weiter)*

Dor kann ik blots seggen: Igitt! Ekelhaftig. Wo kann een Minsch dat blots eten? Hest du sehn, wo fett dat is? Wenn ik dat eten müss, weer dat mien Enn.

**Evelyn:** *(schwach)*

Nu överdriffst du aver beten, Anna.

**Anna:**

Ik överdriev?! Du büst goot. Ik överdriev überhaupt nich. Würst du villicht jemals sowat eten? *(als Evelyn vergeblich nach einer Antwort sucht)* Also, ik up keen Fall!

**Evelyn:** *(vorsichtig)*

Em schient dat aver to smecken ...

**Anna:**

Em woll, dor hest du recht; upletzt is dat düütlich to hören. Aver kiek di düssen Typ doch mal an. Hest du di den al mal ankeken? Een ekelhaften Keer! Den kannst du di nich tweemaal ankieken! Un woans de fritt – as de Höhlenmischen ut de Steentiet! De Freetsack is is doch een Barbar! Un wenn man bedenkt, dat söte, arme, unschullige Deerten dorför quäält warrt un ehr Leven laten mööt ...! *(echauffiert sich)* Fleisch to eten is Anstiftung to'n Mord! Mörderbande!

**Evelyn:** *(schwach)*

Nu laat man suutje angahn un reeg di nich to veel up.

**Anna:** *(regt sich etwas ab)*

Du hest recht, miene Leve. Ik freu mi würrklich, di endlich mal wedder to sehn. Ik harr jo al seggt, dat ik faken mal hier bün. Meisttiets dingsdags un dönnersdags to Middag. Dor heff ik twee Morgenkurse an de Volkshochschool. Tai Chi Chuan un Mantra-Singen. *(sieht den Kellner)* Oh, dor is jo ok de Ober ... *(ruft)* Herr Ober! *(der nähert sich)* Ik segg di, nehm de Tofuklopse in Kapernsooß! Dat warrt di nich leed doon.

*Der Kellner kommt an den Tisch, stellt die Haxe vor Evelyn ab, die über und über errötet.*

**Kellner:**

Bidde sehr, de Daam Ik wünsch goden Aftiet! Laat Se sik dat man smecken.

**Anna:** *(empört)*

Wat is dat denn?! Ik denk mal, dat is een schlechten Witz, oder?!

**Kellner:**

Nee, wo kaamt Se dor up?

**Anna:**

Dat is doch woll een falschen Irrtum un Se hebbt dat Eten an den verkehrten Disch bröcht!

**Kellner:**

Nee, dat is allens recht so. De Daam hett doch de Swienschaxe bestellt ... oder?

*Anna sieht Evelyn einige Sekunden prüfend an, die im Erdboden versinken möchte.*

**Anna:** (*entgeistert*)

Wat hest du!? Segg, dat dat nich wohr is! Segg, dat dat nich wohr is!

*Evelyn nickt bußfertig, den Tränen nahe; kopfschüttelnd*

**Anna:** (*weiter*)

Ik kann dat eenfach nich glöven! Nee, dat ik dat noch beleven mutt! Ik verstah di eenfach nich, Evelyn.

**Evelyn:** (*zerknirscht*)

Du hest jo recht, Anna. Ik verstah mi jo sülvst nich mehr ...

**Kellner:**

Wat is dat denn, dat dor nich an to verstahn is? Ik heff de Daam to de Swienschaxe raden.

**Nachbar:** (*mit vollem Mund*)

Un ik ok. Se is köstlich ... eenfach allerbest!

**Kellner:**

Seht Se? Dat is dat ehrliche Urdeel van us Kunnen. Ik wünsch nu liekers goden Aftiet, de Daam (*zu Anna*) Hebbt Se sik al wat utsöcht? Weer een Swienschaxe nich ok wat för Se?

**Nachbar:** (*mit vollem Mund*)

Se schullen nich lang överleggen ... Eh dat se weg sünd.

**Anna:** (*strengstens*)

Hoolt Se sik dor rut! Een Swienschaxe ... dat is doch keen Minsch totomodien!

**Kellner:**

Woso tomodien? Och, sünd Se villicht Vegetarierin? Hebbt Se keen Lust up Fleesch?

**Anna:** (*spitz*)

Se sünd woll noch nich lang hier?

**Kellner:**

Lang noog, üm to weten, dat us Swienfleisch ut de allerbesten Bestännan van hieisge Buurn stammt.

**Anna:**

Bestännan! Bestännan! Blots „Bestännan“ sünd dat also för Se!

**Kellner:** (*erstaunt*)

Jo. Woso ok nich?

**Anna:** (*ihn nachäffend*)

Woso nich? Dat giff Kassenbestännan un Klamottenbestännan, allenfalls ok noch Boombestännan ... Deerten sünd keen Waren un dorüm veel mehr as Bööm! Dat sünd beseelte Wesen!

**Nachbar:**

Wat för Wesen sünd dat, hä?

**Anna:**

Seel is för Se natürlich een Fremdwoort, dat harr ik mi jo denken kunnt. De Deerten sünd us Bröders un Süstern!

**Nachbar:** (*grinst*)

Wat Se nich seggt. Een Mutts höört ok darto?

**Anna:**

Natürlich ok de Swien.

**Nachbar:** (*lacht sich kaputt*)

Also, mien Bröders un Süstern sünd afsluuts keen Swien. Hebbt Se dorvan poor in Ehr Verwandtschupp? Na, dat seggt doch allens! (*lacht lauthals*)

**Anna:**

Dat wi mit'nanner snackt, hett afsluuts keen Sinn.

**Nachbar:**

Oha! Sünd Se villicht wat Beter's? Se hebbt dat jüst nötig – mit so een Verwandtschupp! (*lacht schenkelklopfend*) Mit so een Verwandtschupp köönt Se natürlich Swienfleisch nich eten. Dat weer denn jo de reinste Kanibalismus! (*lacht lauthals*)

**Anna:** (*indigniert zum Kellner*)

Hoolt Se mi bidde den Primitivling van'n Liev.

**Nachbar:** (*taxiert sie abschätzig*)

Ehrn Liev bliev ik al van alleen weg. Darto bruuk ik den Kellner nich. Dat weer för mi einfach dat Allerletzte.

**Kellner:** (*zum Nachbarn*)

Se schullen sik einfach Ehr Swienshaxe smecken laten un bidde Roh geven.

**Nachbar:**

Ik bün dor jo leider al meist mit dör.

**Kellner:**

Geevt Se liekers Roh ... dormit de Daam sik in Roh wat utsöken kann.

**Nachbar:**

Daam! Dat ik nich lach! (*widmet sich murrend seiner Haxe*)

**Kellner:** (*zu Anna*)

Hebbt Se sik al wat utsöcht?

**Anna:**

Bringt Se mi bidde de Tofuklopse in Kapernsooß.

**Nachbar:** (*zur Seite*)

Ekelhaftig!